

Hechtsheimer St. Pankratius-Pfarrei gut gerüstet für Jubiläumsjahr Ältestes Hechtsheimer Wappen von 1791 ab Kerbesonntag bestellbar

Für Hechtsheim ist 2008 ein großes Jubiläumsjahr. Nicht nur dass das bis 1969 selbständige Hechtsheim sein 1200 jähriges Bestehen begeht, auch die Katholische Gemeinde feiert im selben Jahr den 250. Weihtag ihrer Pfarrkirche St. Pankratius.

Als eine der vielen Aktionen zu ihrem Jubiläum hat die Pfarrgemeinde ein Projekt in Arbeit, das das Herz eines jeden „echten Hexemer“ höher schlagen lässt. Am Kerbesonntag, dem Kirchweihfest St. Pankratius, wird erstmals der Originalabguss der frühesten nachgewiesenen Darstellung des Hechtsheimer Ortswappens mit den drei gekreuzten Hechten nach dem Gottesdienst präsentiert (Abb.). Das Wappen selbst findet sich auf der 1577 Pfund schweren „Marienglocke“, sie ist die zweitälteste Glocke der Hechtsheimer Pankratiuskirche. Gegossen hat die „schwergewichtige Maria“ der Mainzer Glockengießer Martin Roth im Jahr 1791 in seiner „Glaserhütte vor dem Neutor“. Sie hat den Ton „f“ und trägt die Inschrift:

*“AD 1791 GOSS MICH MARTIN ROTH ZU MAYNTZ
H MARIA UND H PANKRATIUS BITTET FÜR DIE GEMEIND HECHTSHEIM“*

Ein Restaurator aus Saulheim hat vom Glocken-Wappen jüngst einen Abdruck genommen. Die Reproduktion aus Kunstharz kann in der Originalgröße von 14 cm ab Kerbe-Sonntag, 2. September, im 230. Weihejahr der ältesten (Pankratius-) Glocke von 1777, bestellt werden. Sie werden zu Beginn des Jubeljahres ausgeliefert und - da sind sich die Akteure der Pfarrgemeinde sicher - zahlreiche Wohnungen in Hechtsheim zieren.



Das Hechtsheimer Wappen auf der Marienglocke von St. Pankratius